

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin; Oluf Maderup, Jacob Klein, Christian Friedrich Schwartz und Peter ...

**Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
Schwartz, Christian Friedrich
Dame, Peter**

Tarangambadi, 05.07.1756-31.12.1756

16. November 1756

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed. Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-184425

an die Afsen, im Maſſen ſaſſet; ſolche Linder iſt ſie zu
Land mitten in der größten Angenzeit, anſan dem Tag,
mit einem Moſen, bis Abend zugut, ganz geſchloſſen.

Eod: Demnach riet von uns bogen ſchwingen, auf der Unternehmung
Waller, der Hart einer, aſſel der Maſſe ſagender, Pipai, der mit Gaiden.
zuſam² Eläthen, eine Art von Liller, darauſ² ſinn, die
zu uſſen, nachſichtigte; uſſaſſe einer, ſinn von Tadel, ſoll-
teſt aſſel der Maſſe; aſſel die ſagen, was das wäre, ant-
wortete er, das iſt jo uſſen Art, mit man uſſen will,
ſoll man die nicht ſagen: o Rama! und Liller? Man ſagte
zu ihm, mit er an der, was er, Gott ſinnelt und der Liller,
darſte, und zu ihm betende: Er ſagte dieſe Worte,
die du mir gegeben ſaſt, aſſe, was es gut, Ramen wäre
ein zehender ofumäſtiger Götze, das Antwan aſſel
ihm wäre der, was er, Gott ſiehet mißſtellig. Kaſten
man manſel ſinn, zu ihm geſendet, antwortete er
mit lieblicher, Sinn: was wir ſinn, das ſat ja Gott, ge-
ordnet. Man ſagte ihm, ob er glaubte, daß ein guter
Kater ſein Kind von ihm ſagen würde, und allerſand dieſe
mißſen, nachſchlägler, ſie ſen würde, und ob er, der gute,
Gott ſolche zu uſſen. Er gab abendmal mit ſinn
liſen, Gebefeder, nach, und lieb ſinn von dem allgeminen
Kinde, Handeſen, und von ſinn und dem ſaligmarſenden
Glaube, an ihm eine Zeitlang in der Wille ſinnab
ſaltes, und was aſſel bogen Abſen ſöllſen. Weiter ſen

begagnete man einen wüthlich getauften Christen, und hat ihn
 sich wüthlich an Gott und Jesum zu halten, zu waschen, und zu beten.
 Vor der Pivers-Lagode sprach man auch einige abmal an
 Jesum Christus. Daß man in der Lagode-Gesellschaft
 las, thaten was man Gelegenheit war, der gantz christlichen
 Braut und Braut des lebendigen Gottes, die er auch in dem
 vor ein paar Tage geschickten, richtigen, Muthen und groß-
 sprachet, abmal zu reden, und sie mit Geduldigkeit und
 Lust vor der Gottes-Götzen ab- und zu der waschen, Gott zu
 waschen, das mit Tüchern, auf einen Festland geschicket,
 und sagte ihnen, daß sie und ihre Kinder einmal Gutes
 thung haben, würde. So waren Leute vor, waschen, Ge-
 the, sagte: das Muthen waren waschen, dem Herrn geschicket,
 und ob sie gleich nicht mit dem Munde das großsprachet
 Wort Gottes, zu dieser Gelegenheit man sie zu waschen, nicht
 waschen, vielmal ab billigen, müßten, Jesum, sie sich
 das inwendig zu waschen, so für inwendig Muthen mit dem
 Jesum waschen, geschicket worden, sagte: wie haben, das Wort
 Gottes angeschauet, und so wüthte er auch. Was, sagte ihm, ein
 Wort von der Herzgünstigkeit Gottes zu finden.
 Das 18te = wurde und von Nagapadnam ein Le-
 gatum von 200 Pagoden, so ein liebreicher Muthen,
 Kaumt Warner, aus Hamburg gebürtig, geschicket
 von. Lieutenant und Equipagen-Meister daselbst, an
 gelipfer Religion in seinem Zustand in dem 29.

Legatum aus
Nagapadnam.

Das 18te = wurde und von Nagapadnam ein Le-
 gatum von 200 Pagoden, so ein liebreicher Muthen,
 Kaumt Warner, aus Hamburg gebürtig, geschicket
 von. Lieutenant und Equipagen-Meister daselbst, an
 gelipfer Religion in seinem Zustand in dem 29.